

Ostbevern, 10. März 2016

**Haushaltsrede zum
Haushaltsplanentwurf der
Gemeinde Ostbevern für das Jahr 2016**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

1. Allgemeine Haushaltslage

Auch in diesem Jahr sind die Aufwendungen wieder deutlich höher als die Erträge. Somit wird auch im Jahr 2016 die allgemeine Rücklage herangezogen, um das voraussichtliche Defizit in Höhe von ca. 1,5 Mio. Euro auszugleichen. Schon wieder verzehren wir damit unser nicht unendlich vorhandenes Eigenkapital. Hatten wir bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz in 2007 noch ein Eigenkapital in Höhe von 50,3 Mio. Euro so ist es per Ende 2015 gemäß der Übersicht im Haushaltsentwurf auf 37,4 Mio. Euro herab geschmolzen. Wenn man die weiteren Planungen sieht, ist davon auszugehen, dass das Eigenkapital bis Ende 2019 auf 30,9 Mio. Euro gesunken sein wird.

Dass dieses Jahr 1,54 Mio. Euro fehlen ist auch nur die halbe Wahrheit – eigentlich hätte der Haushaltsentwurf der Gemeinde Ostbevern aufgrund der Verkäufe des entwickelten Baugebietes am Grevener Damm und der sprudelnden Gewerbesteuereinnahmen einen Überschuss in Höhe von

ungefähr 200.000,- Euro für das Jahr 2016 ergeben. Aber wenn die Gemeinde Ostbevern für die Unterbringung der uns zugewiesenen Asylbegehrenden ca. 1,5 Mio. Euro vom Land und Bund bekommt aber im Gegenzug ca. 3,2 Mio. Euro an Aufwendungen plant, fehlen ca. 1,7 Mio. Euro. Sicherlich ist es schön wenn aus Berlin suggeriert wird „Wir schaffen das!“ Wünschenswert wäre aber gewesen: „Wir schaffen das!“ und finanzieren das auch!!!

Nichtsdestotrotz sollte ein Haushalt nicht nur ausgeglichen sein können, wenn die Kommune in der Lage ist ein Bau- bzw. Gewerbegebiet zu entwickeln und dieses dann auch mit entsprechenden Erträgen zu verkaufen. Sondern eigentlich sollte den Kommunen für die von Land und Bund übertragenden Aufgaben auch ausreichend Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Wem nützt es, wenn der Bund im letzten Jahr einen Haushaltsüberschuss in Höhe von 12 Milliarden erwirtschaftet hat, aber viele Kommunen auf dem besten Weg in die Haushaltssicherung sind.

Kreisumlage

Auch die Entwicklung der Kreisumlage bereitet der FDP-Fraktion große Sorgen. Nicht nur, dass die Kreisumlage seit 2012 um mehr als 25 % angestiegen ist und für das Jahr 2016 um 7,5 % auf 6,3 Mio. Euro ansteigt, sondern auch, dass der Bürgermeister in der letzten HFA-Sitzung am 25.02. bereits einen Nachtragshaushalt für den Kreis angedeutet hat. Auch für die Aufgaben des Kreises müssen die Fragen erlaubt sein, ob alle Sparmöglichkeiten konsequent genug genutzt werden und ob die vom Land und Bund übertragenden Aufgaben mit der nötigen Ausstattung an finanziellen Mitteln übertragen wurden?!?

Sonderforderungen

Auch in diesem Jahr hat sich die FDP Fraktion mit Sonderforderungen zurückgehalten und den Haushalt sehr intensiv nach Einsparpotentialen durchforstet. Die Zurückhaltung können wir nicht bei allen Fraktionen feststellen. Das soll nicht heißen, dass keine Anträge gestellt werden sollen, aber leicht veränderte Anträge anderer Fraktionen einzureichen oder Anträge für Sachverhalte zu stellen, die auch durch eine einfache Nachfrage in den Ausschüssen geklärt werden können belasten die Gemeindeverwaltung und alle anderen Ratsmitglieder unnötig. Wir brauchen zurzeit für die stark beanspruchte Verwaltung keine unnötigen „Beschäftigungsprogramme“.

Papierlose Ratsarbeit

Schön wäre auch, wenn die papierlose Ratsarbeit von noch mehr Ratsmitglieder genutzt werden würde – denn dadurch könnte die Verwaltung ihre bisher dafür genutzte Arbeitszeit sinnvoller einsetzen, wir würden jedes Jahr viel Geld ohne das es einem „weh tut“ sparen und reduzieren ganz nebenher auch den Verbrauch wertvoller Ressourcen! Ich finde es schade, dass die ausschließliche Nutzung der papierlosen Ratsarbeit bisher erst durch acht von 26 Ratsmitgliedern erfolgt.

Zusammenfassung

Nur klagen und meckern hilft hier aber auch nicht. Wenn uns der Haushalt keinen großen Spielraum mehr lässt, müssen wir eben andere Wege gehen um die lieb gewonnen Dinge in Ostbevern zu erhalten oder sogar zu verbessern. Für die FDP heißt das, dass die künftigen Investitionen noch kritischer hinterfragt werden müssen und auch immer darüber nachgedacht werden muss, ob nicht auch ein privater Investor oder Betreiber die eine oder andere Investition wirtschaftlich besser

ausführen kann. Nur so können wir gegenüber unseren Nachbargemeinden konkurrenzfähig bleiben.

2. Haushaltsentwurf 2016

Nach einigen Veränderungen stimmen wir den größeren Vorhaben im Haushaltsentwurf 2016 in der Gesamtheit zu, wie z.B.:

Entwicklung von Grundstücken für Gewerbe- und Wohnungsbau. So bleiben wir für junge Familien attraktiv. Es können sich neue Gewerbe ansiedeln und die Gemeinde kann an der Entwicklung der Gebiete zudem noch Reserven für künftige Investitionen schaffen. bzw. die Verluste aus der Unterdeckung der uns von Land und Bund übertragenen Aufgaben teilweise ausgleichen,

Straßen- und Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen in Höhe von ca. 1,4 Mio. Euro, um unseren Gebäudebestand auch weiterhin in einem guten Zustand zu bewahren,

Transferaufwendungen für Jugendwerk, Kindertageseinrichtungen und OGS von knapp 700 TEuro,

Verlustübernahme BBO von 255 TEuro: Für das Beverbad werden in diesem Jahr wichtige Entscheidungen getroffen. Wir Liberale sind uns der Verantwortung für die Entwicklung unseres Schwimmbades bewusst und werden die Planung aktiv und positiv begleiten um auch in vielen Jahren noch ein attraktives Schwimmbad im Ort zu haben! Unser Ziel ist es durch die Anpassungen die Qualität zu verbessern und nach Möglichkeit den gemeindlichen Zuschuss zu begrenzen.

Auch der Bau und die Investition in sozialen Wohnungsbau und Unterkünfte für Asylbegehrende wird von uns unterstützt.

Ablehnung von Steuererhöhungen: Den Vorschlag der Gemeindeverwaltung die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer auf die mal wieder gestiegenen fiktiven Hebesätze zu erhöhen haben wir abgelehnt – leider wurden wir als FDP nur von 3 Ratsmitgliedern der CDU unterstützt und die Steuern wurden trotz der sprudelnden Einnahmen der letzten Jahre erhöht. Das ist unserer Meinung nach ein falsches Signal für unsere Gewerbesteuerzahler vor Ort.

Abschreibungen:

Die hohen bilanziellen Abschreibungen werden im Laufe des Jahres 2016 noch auf den Prüfstand gestellt. Auch wird hinterfragt werden, ob nicht auch einige Kosten bilanziert werden können und so nicht direkt als Aufwand verbucht werden müssen. Wir haben das Gefühl, dass der reelle Werteverzehr z.B. der Straßen im Gemeindegebiet wesentlich geringer ist als es die Abschreibungen suggerieren.

Gewerbeflächen:

Die Entwicklung neuer Gewerbeflächen darf dieses Jahr nicht wieder vernachlässigt werden. Nicht nur, dass dies zu Einnahmen aus dem Verkauf der Grundstücke und zu zukünftigen Gewerbesteuereinnahmen führt, schaffen wir so auch Arbeitsplätze vor Ort.

Unterbringung der Asylbegehrenden:

Auch die Planung für die spätere Verwendung der jüngst erworbenen Objekte für die Unterbringung der Asylbegehrenden darf nicht aus den

Augen gelassen werden. Nur so können wir frühzeitig eine Anschlussnutzung ermöglichen und haben nicht hohe Kosten für ungenutzte Gebäude.

Eine Mitte für Ostbevern:

Wir freuen uns, dass für das Projekt „Eine Mitte für Ostbevern“ im Jahr 2015 Förderanträge für unseren Ortskern beantragt wurden und erwarten hieraus viele positive Impulse für Ostbevern!

Hauptstraße:

Der Bau an der Hauptstr. wird wohl in 2016 fertig gestellt – hier hoffen wir auf eine Verbesserung für den Ortskern und dass die neuen Gewerbeeinheiten schnell und mit einem Mehrwert für unseren Ort vermietet werden können!

Infrastruktur:

Auch die Infrastruktur in Ostbevern kann dieses Jahr eine Revolution erleben und den Glasfaserturbo einlegen. Dies gelingt uns aber nur wenn viele Haushalte mitmachen – die Mitglieder der FDP Ratsfraktion gehen mit gutem Beispiel voran und machen mit.

Wirtschaftswege:

Kein Wort wird im Entwurf über eine Sanierung der Wirtschaftswege verloren. Nur immer Oberflächensanierung reicht nun bei einigen Wirtschaftswegen nicht mehr aus. Es ist jetzt dringend der Verwaltung anzuraten - nach den Informationen im UPA und dem Gutachten - zusammen mit den Landwirten schnellstmöglich das Problem anzugehen. Es ist ein gutes Signal, dass derzeit erste Schritte unternommen werden.

Schulstandort:

Für den Schulstandort in Ostbevern wurden im letzten Jahr wichtige Weichen gestellt und die Verbundschule wird in diesem Jahr frühzeitig in eine Sekundarschule umgewandelt. Wir erhoffen, dass die vorgezogene Umwandlung wirklich die in Aussicht gestellten Vorteile bringen wird. Die derzeitige Nutzung der Turnhalle ist nicht sonderlich erfreulich für die Schule und auch für die vielen anderen Nutzer – aber sie ist eine flexibel einsetzbare Möglichkeit für die Unterbringung der uns zugewiesenen Asylbegehrenden.

Freiwillige Leistungen:

An den bisherigen freiwilligen Leistungen zur Unterstützung der Vereine und gemeinnützigen Organisationen halten wir fest. Wir wollen das gut funktionierende Netzwerk weiterhin fördern und ausbauen. Deshalb haben wir auch den Anträgen der Vereine zugestimmt. Jedoch möchten wir auch von den Vereinen und der Bevölkerung Verständnis einfordern, dass wir Kommunalpolitiker auf eine gerechte und gleichmäßige Verteilung unserer beschränkten Mittel achten müssen.

Antrag der Wirtschaft Ostbevern e. V.:

Den Umgang mit dem Antrag der Wirtschaft Ostbevern e. V. finden wir verwunderlich. Es ist meines Erachtens anmaßend dem Verein aufzuerlegen, dass der Zuschuss für die neue Homepage nur gegeben werden kann, wenn die Plattform auch Nichtmitglieder zur Verfügung gestellt werden soll. Ob das ein Verein möchte (evtl. auch gegen eine Erstattung der Kosten) sollte dem Verein überlassen werden. Wir üben ja auch keinen Zwang auf unsere anderen Vereine aus, dass z.B. die von uns unterstützten Tennisplätze oder Reitanlagen Nichtmitgliedern zur

Verfügung gestellt werden – nichtsdestotrotz machen es einige freiwillig!
Und diese Freiwilligkeit halten wir als Liberale für den richtigen Weg!

3. Fazit

Wir möchten weiterhin die Zukunftsfähigkeit Ostbeverns sicherstellen, das heißt Erhaltung und Verbesserung des Schul – und Wirtschaftstandortes Ostbevern. Ausbildung und Arbeit vor Ort müssen Vorrang haben, gefördert und von uns gestützt werden. Ostbevern muss für Jung und Alt attraktiv gehalten werden.

Wir möchten aber auch, dass der Ortskern gestärkt wird und dass dieses im Jahr 2016 weiter voran getrieben wird. Das Rückgrat der Gemeinde sind unsere Gewerbetreibenden und Kaufleute. Sie zahlen nicht nur Gewerbesteuern, sondern bieten vielen einen tollen Arbeitsplatz vor Ort, gestalten den Ort mit und vieles mehr. Ihr Wort muss Geltung haben und Gehör bei der Politik finden.

Auch wenn der Entwurf des Haushaltes wieder ein hohes Defizit ausweist, lassen wir es uns nicht nehmen Ostbevern voranzubringen. Grundsätzlich möchte ich wieder feststellen: Wenn aber wie in den vergangenen Jahren nur noch wenige Kommunen im Münsterland einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorweisen können, muss die Frage erlaubt sein, stimmt unser System der Bewertung der Gemeindefinanzen noch, obwohl hohe Einnahmen durch Steuern erreicht wurden und eine gute Konjunktur zu verzeichnen ist. Klare Antwort: NEIN dieses System stimmt nicht mehr, denn die Realität ist eine ganz andere.

Abschließend möchten wir uns ganz herzlich bei unserem Bürgermeister Wolfgang Annen, bei unserem Kämmerer Hubertus Stegemann und dem ganzen Verwaltungsteam der Gemeinde für die Aufstellung des Haushaltsplanes und den schon vorher umgesetzten Einsparvorschlägen bedanken.

Die FDP Fraktion wird dem Haushaltsentwurf mit den eingebrachten Änderungen zustimmen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Sebastian Hollmann
Fraktionsvorsitzender